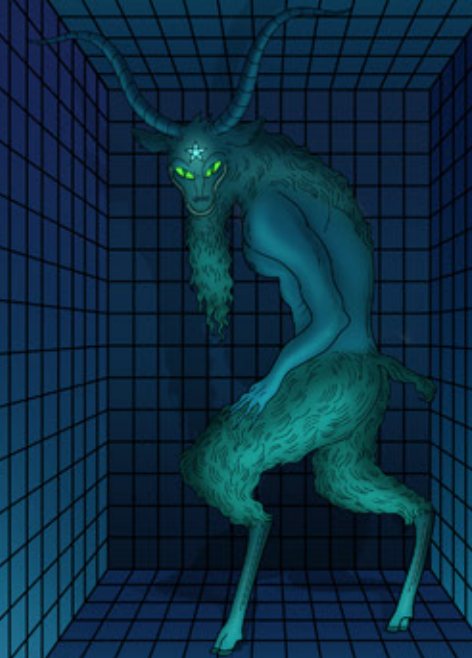
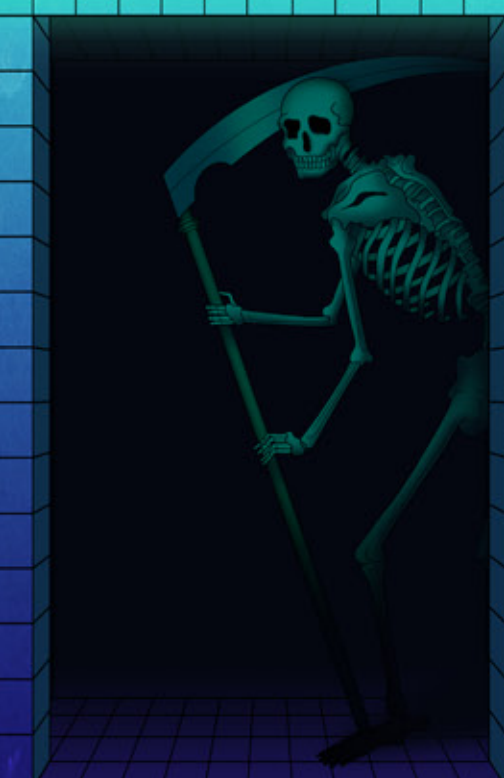
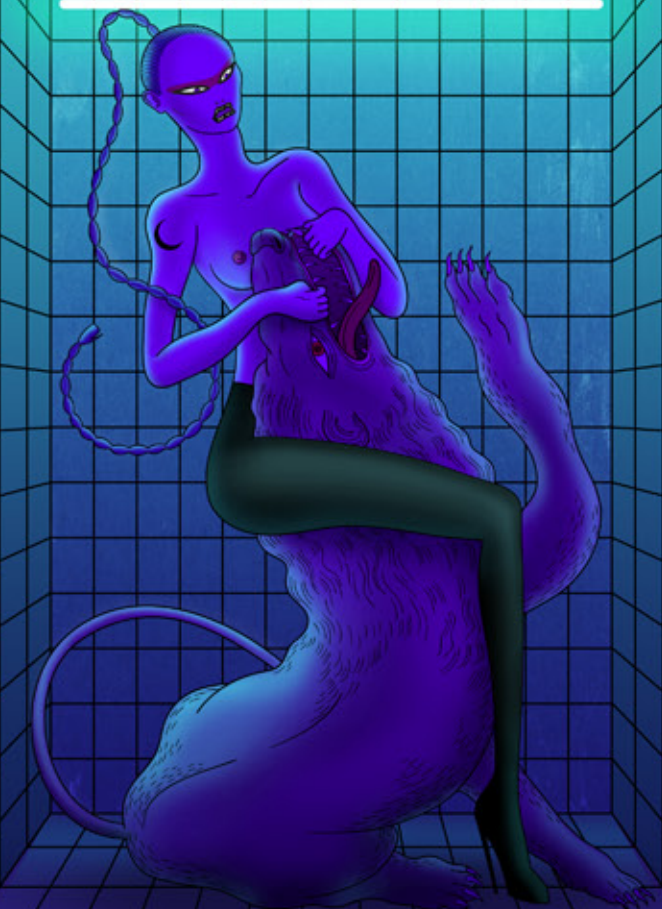
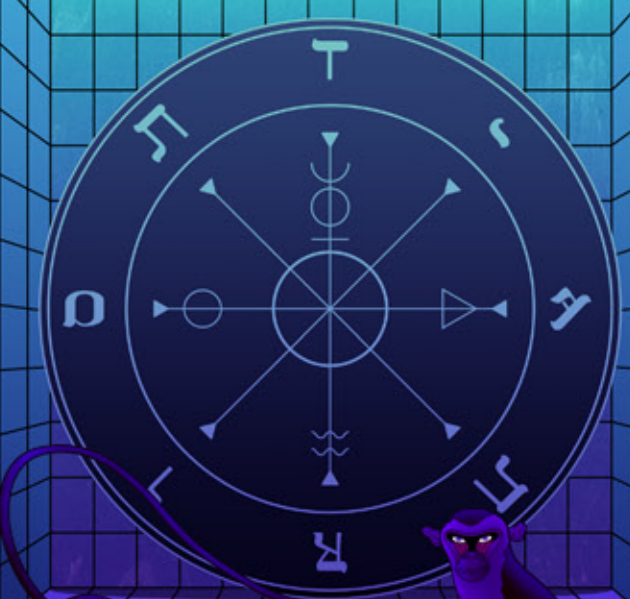
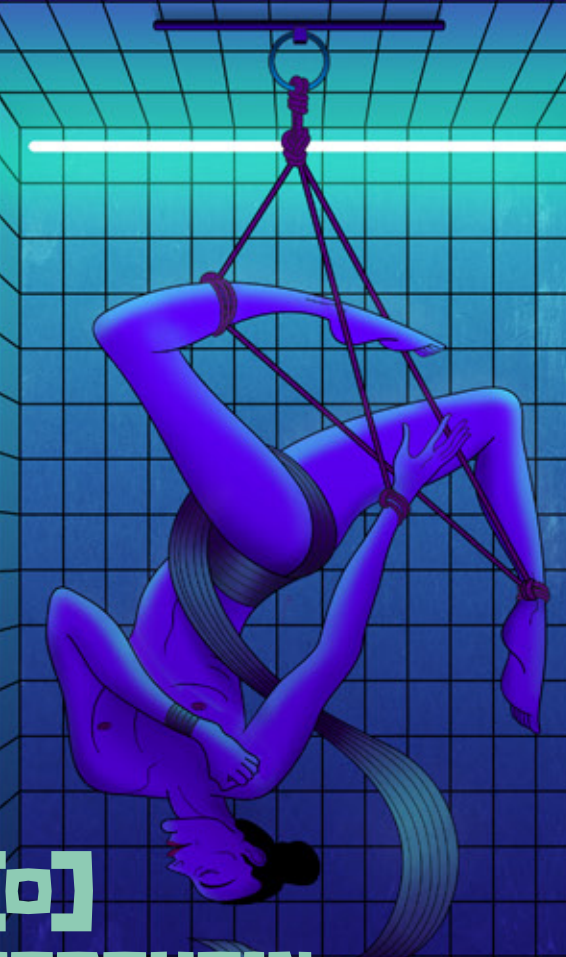


[0]  
BERGHAIN  
панорама бар



Die **Sex, Lügen und Vinyl**... von Matt Edwards

Wo ich mir so die Unmengen DVDs anschau, die in meinem Regal Staub fangen, komme ich mir dum vor, es nicht habe kommen sehen. All das Plastik, das bedruckte Papier und die Chemikalien, die in kleine Hülsen verpackt rumsitzen. Es ist irgendwie traurig, trotzdem bin ich froh, dass es für diese Medienform wirklich keine Verwendung mehr gibt und dass wir hoffentlich in Sachen Massenmedienkonsum unsere Lektion aus dem 20. Jahrhundert gelernt haben. Brauchen wir all das Zeug wirklich? Ich sammelte alles Mögliche – Magazine und Bücher, Klamotten und Spielzeug, wachsend ging ich nach dem Rave auf Flohmärkte, um dort nach Sammelobjekten und Vintage-Kram zu suchen. Aber das war vor dem Internet, zu einer Zeit, als man zum Freude empfinden das Objekt der Begierde auch besitzen musste. Gute dreißig Jahre lang war ich ein sogenannter „Digger“ von Popkultur. Und ich bin heute immer noch ein passionierter Sammler – bin aber fein damit, die Dinge im Netz zu finden, die Information in Form eines Screenshots festzuhalten, zufrieden wissend, dass dieser „Gral“ existiert.

Schließlich können wir nur etwas bewahren helfen während wir selbst hier sind, oder es weitergeben. Mit zunehmendem Alter werden ich mehr und mehr zum „voyeur“, wenn es um Dinge geht, nach denen ich mich in der Vergangenheit gesammelt habe. Mit Musik ist es knifflig und ich meine auch nicht, dass das Gesagte auch für Kind im Süßwarenladen. Aber heutzutage ein Vinyl-Junkie zu sein, ist schwierig.

2016 haben Platten eine unglaublich kurze Zeit im Plattenfach, sie sind teuer und es ist ein 24/7-Job sicherzustellen, diesen nächsten „killer T.I.P.“ nicht zu verpassen. Es gibt keine Hits (was unglaublich traurig ist), Labels pressen im Schnitt 300 Stück und ständig erzählt uns jemand, es gebe ein Vinyl-Revival, in der Realität gibt es zunehmend Producer, die mehr und mehr „pop up“. Heimarbeit wird zum Business betrieben. Das gibt Künstlern die Freiheit, das Label abzuschließen und mit Leichtigkeit ein neues zu starten, im Festhalten, zufrieden wissend, dass dieser „Gral“ existiert.

2016 haben Platten eine unglaublich kurze Zeit im Plattenfach, sie sind teuer und es ist ein 24/7-Job sicherzustellen, diesen nächsten „killer T.I.P.“ nicht zu verpassen. Es gibt keine Hits (was unglaublich traurig ist), Labels pressen im Schnitt 300 Stück und ständig erzählt uns jemand, es gebe ein Vinyl-Revival, in der Realität gibt es zunehmend Producer, die mehr und mehr „pop up“. Heimarbeit wird zum Business betrieben. Das gibt Künstlern die Freiheit, das Label abzuschließen und mit Leichtigkeit ein neues zu starten, im Festhalten, zufrieden wissend, dass dieser „Gral“ existiert.

Schließlich können wir nur etwas bewahren helfen während wir selbst hier sind, oder es weitergeben. Mit zunehmendem Alter werden ich mehr und mehr zum „voyeur“, wenn es um Dinge geht, nach denen ich mich in der Vergangenheit gesammelt habe. Mit Musik ist es knifflig und ich meine auch nicht, dass das Gesagte auch für Kind im Süßwarenladen. Aber heutzutage ein Vinyl-Junkie zu sein, ist schwierig.

2016 haben Platten eine unglaublich kurze Zeit im Plattenfach, sie sind teuer und es ist ein 24/7-Job sicherzustellen, diesen nächsten „killer T.I.P.“ nicht zu verpassen. Es gibt keine Hits (was unglaublich traurig ist), Labels pressen im Schnitt 300 Stück und ständig erzählt uns jemand, es gebe ein Vinyl-Revival, in der Realität gibt es zunehmend Producer, die mehr und mehr „pop up“. Heimarbeit wird zum Business betrieben. Das gibt Künstlern die Freiheit, das Label abzuschließen und mit Leichtigkeit ein neues zu starten, im Festhalten, zufrieden wissend, dass dieser „Gral“ existiert.

Samstag **01.10.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain – **Planetary Assault Systems** **Arc Angel** **Release Party**

**Planetary Assault Systems** **LIVE** ostgut ton **Ben UFO** hessle audio **DJ Slip** theme **Deniro** tape **Paul Trafford** **Gargon** amethia **Konstantin** giegling **Marcel Dettmann** mdr **Steve Bicknell** cosmic

Panorama Bar

**D-IX** **LIVE** lack **Ion Ludwig** **LIVE** lick my deck **Leafar Legov** **LIVE** giegling **Cassy** aus music **Craig Richards** tyrant **DJ Dustin** giegling **OCH** autoreply **The Black Madonna** stripped & chwed

Nach der *Planetary Funk 22 Light Years*-Party Ende Juli mit dem sensationellen Closing von LSD kehrt Luke Slater nun mit einer Live-PA seines Planetary Assault Systems-Alias ins Berghain zurück. Grund zur Freude: das Release seines neuen Albums *Arc Angel* auf Ostgut Ton. Darauf bricht Planetary Assault Systems zu neuen musikalischen Grenzen auf, fokussiert sich auf Melodien, bleibt aber gleichzeitig den puristischen Werten von Techno treu, die Slater selbst im Laufe seiner dekadent- und generationenübergreifenden Karriere mitdefiniert hat. Gleich drei Live-Acts gibt es heute in der Panorama Bar. Der Berliner Simon Hoffmann alias D-IX fügt dem sympathischen DIY-Label Lackrec. eine Dub Techno-Facette hinzu. Auch Leafar Legov hat erst eine eigene Platte auf Giegling veröffentlicht (und wie schön die ist!), bekannter dürfte seine Musik sein, die er als Teil des Duos Kettenkrussell herausbringt. Ion Ludwig wiederum ist ein Meister des avancierten After Hour Minimal Sounds – audiotripping de luxe.

Mittwoch **05.10.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr

Berghain

**Gold Panda** **LIVE** city slang

Es heißt ja zu Recht, man könne nichts für seinen Namen. Derwin Schleckers bürgerlicher Name aber ist Gold und passt wohl bestens an den Wriezener Bahnhof. Als Gold Panda ist der britische Musiker hingegen weit besser bekannt. Seit 2010 hat er vier Alben unter diesem Pseudonym veröffentlicht, die zwar instrumental sind, sich den Schemata elektronischer Musik aber geschickt zu entziehen wissen. Gold Panda ist in der Clubkultur zu verorten, aber seine Songs zielen in die Kerbe Alt-Pop: zugänglich, warm und emotional, aber auch vertrackt, vielschichtig, repetitiv. Auf seiner jüngsten, im Mai auf City Slang erschienenen LP *Good Luck And Do Your Best* zeigte sich Gold Panda nochmals in Hochform: Es quietscht, pluckert, surrt und gurt auf Albumlänge, aber stets lieblich mit warmen Soundcollagen, einladend und intim gleichermaßen. Es dürfte einer der entspanntesten Konzertabende im Berghain werden. Alessandro Adriani, Neue K und Hanzel.

Donnerstag **06.10.2016** Tür 19 Uhr, Start 20 Uhr

Berghain

**Låpsley** **LIVE** XI recordings

Menschen, die Stars werden, aber die Bodenhaftung nicht verlieren. Dies gelang kürzlich der aus Southport, UK stammenden Holly Låpsley/ Fletcher, die seit ihrem Kantinen-Gig 2015 mit ihrer traumwandlerisch arrangierten Musik zwischen Pop, Disco und Electronica nun über alle Maßen gelobt wird – zu Recht. Auf ihre erste Dubstep-EP *Understudy* folgte im Frühjahr 2016 schließlich ihr tolles Album *Long Way Home*, das nicht nur chartete, sondern auch die Pop-Aficionados der Clubkultur beeindruckte. Eine Tour und einen DJ Koze-Remix später freuen wir uns, Låpsley auf der Konzertbühne im Berghain zu begrüßen. Leider bereits ausverkauft.

Gegenzug die Hypemaschine mit einer weiteren handgestempelten White Label, eines neuen „unknown“ Releases zu füttern, ist das verwirrend? Ja, aber es ist die Punk- / DIY- / Fick-das-System-Mentalität, die das alles interessant macht. Und es ist der Reiz dieses merkwürdigen und wunderbaren Mediums, von dem ich nicht genug bekomme. Ich mag auch diese Mikroscenen, die sich ständig verändern und dass sich eine neue Producer-Generation schaft und natürlich, dass jeder nur ein paar Klicks davon entfernt ist, Experte zu allen Dingen zu sein.

Und das verrückte an unserer Szene ist: elektronische Musik ist nicht das neue Ding, tatsächlich fühlt sie sich wie ein Relikt des 20. Jahrhunderts an. Plattenläden sind gefüllt mit Klassikern, Reissues, Jahrgangs- und fast Allem. Damals unerhörliche, ultra-rare Platten gibt es auch von fast Allem. Damals unerhörliche, ultra-rare Platten geworden uns im Wochentakt, hintergeschmissen um unsere (Preis) im Netz erhältlich. Manchmal kann man den Eindruck haben, als sei jeder Spin schon umgedreht worden. Und komisch ist auch, dass der Begriff „Digger“ heutzutage von der Musikpresse als „It“-Begriff benutzt wird, um freudige neue DJs zu beschreiben, die eventuell die Klassiker spielen.

Wie gesagt, es sind verwirrende Zeiten und es ist schwer zu sagen, was fake ist und was nicht. Es ist eine Leichtigkeit, einen vergesenen, geglaubten Klassiker zu sampeln, in ein Pappaleeve zu verpacken, sich einen coolen Namen auszudenken und durchklingeln zu lassen, man kommt aus Detroit. Es ist wirklich so einfach, und das Lustigste ist, dass es gekaufrt werden wird.

Jeder möchte etwas Vertrautes und doch Anderes, die kleinste Änderung im Design kann plötzlich das nächste neue große Ding sein. Dieses Jahr war es das Revival von Früh-Neuziger, UK Rave und IDM. Ich kann kaum erwarten, was als Nächstes um die Ecke kommt.

Freitag **07.10.2016** Start 24 Uhr **Finest Berghain** |...get perlonized!

Berghain

**Broken English Club** **LIVE** cititrax **Peder Mannerfelt** **LIVE** peder mannerfelt **SNTS** **LIVE** snts **Abdulla Rashim** northern electronics **Acronym** northern electronics **Pår Grindvik** stockholm ltd **Regis** downwards

Panorama Bar – ...get perlonized!

**Dandy Jack** and **the Queen of Mars** **LIVE** **Cabanne** **Sammy Dee** **Zip**

Ein Techno-Freitag für Connaissseure, die sich für die düsteren Tonalitäten auf dem Dancefloor begeistern. Der Schwerpunkt wird heute auf die Live-Acts gesetzt. Oliver Ho hat in den vergangenen 20 Jahren eine sehr spezielle Form von Tribal Techno etabliert, als Raudive veröffentlichte er konzeptuelle Minimalplatten. Broken English Club ist sein Projekt, mit dem er Noise, Industrial und Electronic Body Music huldigt. Auch Peder Mannerfelt ist kein one-trick pony: als The Subliminal Kit veröffentlicht er sublimen Electro-Peas, als Teil von Roll The Dice ambitionierte Ambient-Alben und unter seinem eigenen Namen u.a. ein Album, auf dem er sich von Aufnahmen aus dem Kongo der 30er Jahre inspiriert zeigt. SNTS fällt wiederum in die beliebte Kategorie: maskierter Mann macht düster grollenden Techno. Und mit Regis, Pår Grindvik und Acronym gibt es dazu noch ein tadelloses DJ-Line-Up. Gleichzeitig in der Panorama Bar: ...get perlonized mit einem vierstündigen (!) Live-Set von Dandy Jack.

Freitag **14.10.2016** Start 21 Uhr **Morphine** |**Electric Minds**

Berghain – **Morphine** 11

**Hieroglyphic Being** + **Container** + **Sofia Jernberg** **LIVE** **KAFR** **LIVE** **Sote** **LIVE** **Anthony 'Shake'** **Shakir** **Container** **Donato Dozzy** **Mark Cremins** **Rabih Beaini**

Panorama Bar – **Electric Minds**

**Harvey Sutherland** **LIVE** mcde

**Dolan Bergin** electric minds **Edward** giegling **Move D** electric minds

Nach elf Jahren, innerhalb derer Morphine Records oft nachgesagt wurde, unberechenbar zu sein, zeigt sich das Label mit einer Leistungsschau inspirierter und einmaliger Sessions. Mit dem jüngsten Labeloutput zwischen Avantgarde und Experiment wird diese Unberechenbarkeit nun bestätigt – wobei Rabih Beaini mit seinem Label den Weg der Raw Soul Revolution nicht vergessen hat. Die Detroit-Legende Anthony ‘Shake’ Shakir, Noise-Zauberer Container und Maestro Donato Dozzy einerseits, neue Kollaborationen andererseits: KAFR ist das Treffen von Morphine-Labelbetreiber Rabih Beaini und seiner TR-808-Drumpatterns mit den psychedelischen, unkonventionellen Klängen der indonesischen Band Senyawa. Eine Premiere feiert auch das Trio Hieroglyphic Being + Container + Sofia Jernberg, die Noise, Rock und Electronic mit Jernbergs unglaublicher Stimme neu kontextualisieren. Der iranische Sounddesigner Sote wird penibel gestaltete elektronische Rhythmen und Muster mitbringen, Rush Hours master Mark Cremins kommt als Ehrenstark hinzu. Dancefloor-Umgestaltung à la Morphine: roh, unorthodox, inspiriert, das Unbekannte und Unkonventionelle über elf Stunden+ abschreitend.

Samstag **08.10.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain – **Klockworks**

**Mathew Jonson** **LIVE** wagon repair **Ben Klock** klockworks **DVS1** hush **Etapp Kyle** the bunker new york **Heiko Laux** kanzleramt **Jay Clarke** klockworks **ROD** klockworks **Sterac** klockworks

Panorama Bar

**Dave Aju** **LIVE** circus company

**Akrahawks** house mannequin **Anthony Naples** text **Function** ostgut ton **Ghetto**

**Margaret Dygas** perlon **Massimiliano Pagliara** larj **Prins Thomas** full pupp **Roi Perez**

Klockworks ist eines der verlässlichsten DJ-geführten Techno-Labels. Vor zehn Jahren von Ben als Plattform für seine eigenen Produktionen gegründet, hat es sich längst als starkes Label mit eigenem, charismatischem Künstlerstempel etabliert. DVS1 leutete auf der fünften Katalognummer 2009 die Phase der personellen Öffnung ein und markierte mit seiner ersten Veröffentlichung überhaupt den guten A&R-Riecher Klocks. Acts wie der Etapp Kyle, Jay Clarke oder Benny Rodrigues’ Techno-Alias ROD haben auf Klockworks zwar nicht ihre ersten Platten veröffentlicht, aber sicher diejenigen, mit denen sie die größte Aufmerksamkeit erlangten. Und dass erfahrene Profis wie Sterac und Heiko Laux ebenfalls sehr gute Platten auf Klockworks veröffentlichten, spricht für sich. In der Panorama Bar gibt es heute (neben u.a. einem speziellen House-Set von Producer) Dave Aju live. Der in San Francisco aufgewachsene und inzwischen in Berlin lebende Function hat in den vergangenen 13 Jahren eine vorwärtsdenkenden House-Sound entwickelt, der Jazz, HipHop und experimentellen Post-Rock zusammenführt.

Mittwoch **12.10.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr

Berghain

**Goat** **LIVE** rocket recordings

**Josefin Öhm** + **The Liberation** **LIVE** rocket recordings

Schreiben Name, Logotypografie und ein Singletitel wie „Try My Robe“ eigentlich Drone / Death Metal, so haben wir es bei diesen Schweden doch mit einer anderen Sorte Freaks zu tun. Goat setzen auf die psychedelischeren Momente von Rock, genauer gesagt: Voodoo Rock. Als rein maskiert auftretendes Kollektiv verbinden sie Psychedelic- und Fuzz Rock mit Kraut, Afrofunk und Soul, was sich nach dem Album *World Music* auch auf der neuen LP *Commune* fortsetzen dürfte. Gleiches Label (Rocket Recordings), andere Musik – wobei, gänzlich „anders“ ist es hier auch nicht gelagert: Indie Rock wird bei der Schwedin Josefin Öhm, ihrem Partner Fredrik Joelson und der Gruppe befreundeter Musiker The Liberation mal tribalistisch-psychedelisch, mal elektronisch ausgelegt und auf dem Album *Horse Dance* ausgebreitet.

Donnerstag **13.10.2016** Start 22 Uhr **Polymorphism** × **N-A-A-F-I**

Panorama Bar

**Dis Fig** **Fausto Bahia** **Lao Mexican Jihad** **Suicideyear**

Die *Polymorphism*-Reihe von CTM Festival und Berghain wirft – heute in Kooperation mit Mutek – einen genauen Blick auf das aus Puerto Escondido an Mexikos Pazifikküste operierende Label und Kollektiv N-A-A-F-I, genauer gesagt: auf die Künstler Lao, Faust Bahia und Mexican Jihad, komplettiert durch Auftritte von Suicideyear und Dis Fig. Ähnlich wie die in Berlin beheimatete Janus-Crew, sammeln und absorbieren N-A-A-F-I musikalische Trends aus aller Welt – von Ballroom House via Grime über Jersey Club und Tribalismus. Der Blick richtet sich zwar auf die Welt da draußen, bleibt aber gleichzeitig dem Heimatboden verbunden. Auf den N-A-A-F-I-eigenen Partys kommen die Gäste teils aus dem Fade to Mind-, Night Slugs- und ähnlich gleichgesinnten Kontexten und Nischen. Hyperfuturistische Ästhetiken mit Hybrid-Clubklängen!

Freitag **14.10.2016** Start 21 Uhr **Morphine** |**Electric Minds**

Berghain – **Morphine** 11

**Hieroglyphic Being** + **Container** + **Sofia Jernberg** **LIVE** **KAFR** **LIVE** **Sote** **LIVE** **Anthony 'Shake'** **Shakir** **Container** **Donato Dozzy** **Mark Cremins** **Rabih Beaini**

Panorama Bar – **Electric Minds**

**Harvey Sutherland** **LIVE** mcde

**Dolan Bergin** electric minds **Edward** giegling **Move D** electric minds

Nach elf Jahren, innerhalb derer Morphine Records oft nachgesagt wurde, unberechenbar zu sein, zeigt sich das Label mit einer Leistungsschau inspirierter und einmaliger Sessions. Mit dem jüngsten Labeloutput zwischen Avantgarde und Experiment wird diese Unberechenbarkeit nun bestätigt – wobei Rabih Beaini mit seinem Label den Weg der Raw Soul Revolution nicht vergessen hat. Die Detroit-Legende Anthony ‘Shake’ Shakir, Noise-Zauberer Container und Maestro Donato Dozzy einerseits, neue Kollaborationen andererseits: KAFR ist das Treffen von Morphine-Labelbetreiber Rabih Beaini und seiner TR-808-Drumpatterns mit den psychedelischen, unkonventionellen Klängen der indonesischen Band Senyawa. Eine Premiere feiert auch das Trio Hieroglyphic Being + Container + Sofia Jernberg, die Noise, Rock und Electronic mit Jernbergs unglaublicher Stimme neu kontextualisieren. Der iranische Sounddesigner Sote wird penibel gestaltete elektronische Rhythmen und Muster mitbringen, Rush Hours master Mark Cremins kommt als Ehrenstark hinzu. Dancefloor-Umgestaltung à la Morphine: roh, unorthodox, inspiriert, das Unbekannte und Unkonventionelle über elf Stunden+ abschreitend.

Samstag **15.10.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain

**Tobias**, **LIVE** non standard productions

**Anthony Parasole** the corner **Blind Observatory** gravitational

**Bryan Kasenic** the bunker new york **Eric Cloutier** mosaic **Fiedel** mmm

**Norman Nodge** ostgut ton **Scuba** hotflush **Volte-Face** bleed

Panorama Bar

**Danny Daze** ultramajic **Eldemin** dial **Gerd Janson** running back

**Michael Mayer** kompakt **Oracy** mojab **Roman** Flügel larj

**Sonns** kompakt **nd** **baumecker** ostgut ton

Tobias Freund dürfte einer der versätetisten Elektronik-Künstler überhaupt sein. Man kann seine Arbeit nicht in Avantgarde oder Club-Musik unterteilen, weil er (seit Jahrzehnten nun) komplexe Texturen und zapuckende Rhythmen in etwas transformiert, das ebenso faszinierend zum Zuhören wie zwingend zum Tanzen ist. Seien es seine ultra-minimalen Ambient-Arbeiten auf seinem eigenen Label Non Standard Productions oder seine clubbigeren Tracks wie zuletzt sein *Helium Sessions* auf Ostgut Ton. Kein Standard-Sound, heute Nacht live im Berghain. In der Panorama Bar feiert heute u.a. der DJ, Kompakt A&R und Vertriebskolle Michael Mayer das Release seines neuen Albums &, für das er für jeden Track mit einem anderen befreundeten Künstler gearbeitet hat – teils, um nicht ein halbes Jahr allein im Keller zu sitzen, teils weil er sich durch seine back 2 back-Sets in den vergangenen Jahren inspiriert gefühlt hat: Für weniger Ego und mehr Zusammenhalt.

Freitag **21.10.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**

Panorama Bar

**D.C.DJ SoulMind** **Lakuti** uzuri **Louie Vega** vega records **Tama Sumo**

Diese von Tama Sumo und Lakuti kuratierte *Finest Friday*-Nacht legt den Fokus auf die beseelten Black Music-Wurzeln von House. Der New Yorker mit puertoricanischen Wurzeln Louie Vega (früher war noch ein „Little“ vorangestellt, aber als 51-Jähriger möchte man sich vielleicht nicht mehr auf seine Körpergröße reduziert sehen) konnte in den 90ern als Teil von Masters At Work das gesamte US-amerikanische House-Business formen, seine Diskografie mit allen unterschiedlichen Projekten und Pseudonymen liest sich so reichhaltig wie umfassend; seine Residencies zum Beispiel in der Sound Factory Bar sind Legende. Wer Louie Vega bereits in Topform hat auflegen sehen, weiß, dass man es hier mit einem absoluten Ausnahmetailent zu tun hat. Weniger bekannt, aber ebenso passioniert geht der Italiener D.C.DJ SoulMind seinen Weg. Als Gründer und Resident-DJ der Disco Volante-Partys in der norditalienischen Stadt Brescia promotet er einen eklektischen Stil zwischen Deep House, Disco, Afro und Funk.

Samstag **22.10.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain – **Figure**

**Jeroen Search** **LIVE** figure

**Cleric** figure **Len Faki** figure **Lewis Fautzi** figure **Matrixxman** ghostly international

**Regal** figure **Roman Poncet** figure **Setaoc** Mass figure **UBX127** figure

Panorama Bar

**DJ Lag** gqom oh! **Midland** aus music **Nan Kolé** gqom oh! **Nick Höppner** ostgut ton **Paramida** love on the rocks **Partok** the block tel aviv **radio&fernseh** **Tim Sweeney** beats in space Nach über zehn Jahren seit seiner Gründung steht Len Fakis Label Figure besser da als je zuvor. Mit Cleric, Lewis Fautzi, Regal, Roman Poncet, Setaoc, Mas und UBX127 konnte Figure in den vergangenen Jahren relativ junge Acts gewinnen, die aus unterschiedlichen Kontexten kommt alle an einem anspruchsvollen, futuristischen Technobegriff arbeiten. Vom funktionalen Bigroom-Stomper über Bleep-Tools, Angst Ambient und sakral-trancige Klangreisen – das Spektrum hat sich bedeutend erweitert. Und so gibt es sie heute zur Figure Nacht auch alle zu hören – von Faki bis Fautzi. Die Panorama Bar wird heute von Gqom geprägt, die erste vorwiegend maschinell klingende Clubmusik Afrikas. Der Sound, der in den Townships rund um die südafrikanische Stadt Durban entstanden ist, wurde von dem in London lebenden Italiener Nan Kolé mit seinem Label Gqom Oh! auch im globalen Norden bekannt gemacht, heute reist er mit der Gqom-Legende DJ Lag an. Funky!

Thilo Schneider

Michael Mayer

& ist dein demnächst erscheinendes Album, das überraschenderweise auf UK7 veröffentlicht wird. Das Konzept, auf jedem der Tracks mit einem anderen bedeutenden Künstler zusammen zu arbeiten, hast du im Vorfeld mit deinem Spag, den du bei back-2-back-Sets in den letzten Jahren entwickelt hast, erklärt. Was macht eigentlich eine gute, produktive Chemie zwischen zwei Menschen aus?

Vielleicht erst mal ein Wort zu der für viele überraschenden Entscheidung, das Album nicht auf Kompakt, sondern auf UK7 zu veröffentlichen. Ich habe seit 1998 – mit Ausnahme der *fabrice*-/3CD – alle meine Arbeiten auf dem eigenen Label veröffentlicht. Das war bestimmt auch gut und richtig so. Beim letzten Album habe ich aber bemerkt, dass es mir zunehmend schwerer fällt, sogar Vertriebskolle als auch meine eigene Plattenabläute und noch mehr Schritt zu sein. Diese dreifache Belastung habe ich letztlich nicht mehr als gesund empfunden und sehnte mich danach, mal einen Schritt zur Seite zu tun, mich einfach nur auf’s Künstlerdasein zu beschränken.

Das ist bislang eine sehr wohltuende Erfahrung, nicht zuletzt weil mir mit UK7 ein sehr professionelles Label zur Seite steht, in dem ich auch durchaus gewisse Gemeinsamkeiten mit Kompakt erkennen kann.

Der Wunsch, mir für dieses Album Kollaborateure einzuladen, entstand tatsächlich aus einigen sehr schönen B2B-Erfahrungen heraus. Ich habe spahshalber oft gesagt, dass ich nur mit Leuten B2B spiele, mit denen ich potentiell auch ins Bett gehen würde. Haha! Im letzten Jahr habe ich diese Regel etwas elastischer ausgelegt und hatte ein paar sehr inspirierende Momente, gerade mit Partnern, die musikalisch auf ganz anderen Bausteinen unterwegs sind. Es gab in meinem Schaffen Phasen, in denen ich im Studio und hinter dem Plattenteller gerne mit mir alleine sein wollte, dann aber auch wieder diese Phasen der totalen Öffnung. Nach mehrjährigem Fokus auf die eigene Gedankenwelt, war es mal wieder an der Zeit den Austausch mit anderen zu suchen. Damit die Chemie bei diesem mammutischen Austausch namens & stimmte, habe ich mir ausschließlich Künstler eingeladen, die teils langjährige Weggefährten sind, teils Menschen, die mir eine konstante Inspirationsquelle, Brüder und Schwwestern im Geiste sind. Ich habe da blind auf meine Intuition vertraut, die mir wieder einmal gute Dienste erwiesen hat. Es gibt keine Garantie, dass solche eine gemeinsame, zeitlich limitierte Studiozeit immer Früchte trägt. Aber Freund und Böse ist in der Welt, sind ein sehr nahrhafter Boden.

Thilo Schneider

Michael Mayer

Was läuft denn in der Regel besser – spontane back-2-back-Sets oder was längerer Hand geplante? Es spielt letztlich keine Rolle, wenn man schon ein halbes Jahr im voraus weiß, mit wem man wo zusammen spielen wird. Das ist ja das aufregende an B2Bs, dass sie garantiert improvisiert sind. Man spricht sich ja vorher nicht ab, welche Tracks man wann spielt. Wir DJs sind in der Regel Kontroll freaks. Wir können mit der Fingerspitze über Stille und Heilenkraft walten. Und alle tanzen nach unserer 10.000. Wart-Pfeife. Yeah! Gute DJs paaren diese diktatorischen Anwendungen mit viel Empathie. Es geht mehr um das, sich auf einander einlassen, als das, etwas auf andere loslassen“. Wenn zwei DJs zusammen spielen, kommt noch eine weitere Ebene hinzu, nämlich das „Loslassen können“. B2Bs können also eine geradezu therapeutische Wirkung haben.

Wie schaut dein operatives Geschäft bei Kompakt eigentlich inzwischen aus? Wie hat sich dein Engagement bei dem Label im Laufe der Jahre geändert? Es wärde hier den Rahmen sprengen, auf die mannigfaltigen Veränderungen einzugehen, die in meinen letzten 20+Arbeitsjahren stattfanden. Kompakt ist und bleibt ein steter Quell an Inspiration und Herausforderung. Es ist schon ganz schön irre, was da immer noch an chemischen Reaktionen vonstattengeht. Mein Leben ist geprägt von permanenten Spagat zwischen Firma, Kunst und Familie. Es ist nicht immer leicht, die richtige Balance zu finden. Glücklicherweise haben wir bei Kompakt eine tolle Mannschaft an Bord, ohne deren Rückendeckung so ein Projekt wie & unmöglich gewesen wäre. Nach halbjähriger Semi-Abstinenz vom Büro, ist es aber auch schön, wieder im Sattel zu sitzen.

Wenn du auf 2016 zurückblickst – was war für dich musikalisch besonders wertvoll, welche stilistischen Entwicklungen konntest du beobachten? Ich finde ja diesen Selektoren Hype ganz spannend. Plötzlich gibt es DJs und die gibt Selektoren. Im Grunde wimmst du mit der Idee, eine Grenzlinie zwischen Handwerk und Kulturarbeit zu ziehen. Wo soll man die denn bitte ziehen? Ich bin gespannt, wie das Phänomen in 2017 weiter mutieren wird. Vorerst scheint es mir Eklektizismus und Aufgeschlossenheit zu fördern, aber es kann auch schnell afflig werden. Es gibt meist einen Grund, warum von einem bestimmten Selektor eine bestimmte B-Seite von 1984 noch nie von einem DJ auf diesem Planeten bestimen gespielt wurde. Sie war schon immer halbgar.

Michael Mayer

Michael Mayer

Donnerstag **27.10.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr

Berghain

**Death Grips** **LIVE** harvest

Willkommen zurück im doppelten Sinne, Death Grips. Einerseits, weil uns die US-amerikanischen Experimental Noise Rapper im Frühsommer 2013 schon einmal am Wriezener Bahnhof besuchten, andererseits, weil Death Grips 2014 eigentlich als getrennt galten. Ein Zusammenraufen und mehrere Alben später sind Death Grips nun wieder in Höchstform, auf ihrer jüngsten LP *Bottomless Pit* drehen Zach Hill (Drums), Andy Morin (Maschinen) und Stefan „MC Ride“ Burnett (Vocals) ihre ureigene Mischung aus Hardcore Rap, Electronica und Noise vorrefflich weiter. Leider bereits ausverkauft.

Freitag **28.10.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday** |**Janus**

Berghain – **Janus**

**Bok Bok** **Girl Unit** **DJ /rupture** **KABLAM** **Kingdom Lotic** **Prince Will**

Panorama Bar

**Aurora Halal** **LIVE** mutual dreaming

**Intergalactic Gary** roller disco **Lena Willikens** cômeme **Marsman** pinkman

Janus war der römische Gott des Anfangs und des Endes, vorwärts wie rückwärts blickend. Er symbolisiert die Dualität wie etwa Schöpfung/Zerstörung, Leben/Tod, Licht/Dunkelheit oder Mann/Frau. Es ist der passende Name für ein Plattenlabel und Partykonzept, das sich einer radikalen Haltung verschrieben hat. 2012 von Dan DeNoroch und Michael Ladner gegründet, es ist bei Janus vor allem darum, einen Sound zu kreieren, der nicht existiert, bzw. für den es in dieser Form bisher keinen Raum gegeben hat. Die Künstler von Janus mischen Ballroom, Jersey Club, Industrial Grime, Koduro, R’nB und Hardstyle – es geht nie um einen smoothen Mix, sondern immer um die größtmögliche stilistische Freiheit, ein auch politisch zu deutender Clash aus queerer und transnationaler Musiken. Bei der heutigen Janus Nacht spielen Labelacts wie Lotic mit Künstlern wie dem Night Slugs-Mitbegründer Bok Bok und dem Musiker und Autor Jace Clayton alias DJ /rupture, der gerade das Buch *Uproot: Travels in 21st Century Music and Digital Culture* veröffentlicht hat. Nicht weniger interessant das Programm der Panorama Bar mit einem zu erwartenden Mix aus Electro, Wave, Acid, Italo und Techno – vom Betreiber des formidablen Pinkman-Labels Marsman, Lena Willikens, Intergalactic Gary und einem Live-Set der New Yorkerin Aurora Halal.

Samstag **29.10.2016** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain

**Orphx** **LIVE** sonic groove

**Answer Code** Request ostgut ton **Boris Diwa** **Erika Kobosii** ostgut ton

**Patrick Russell** the bunker new york **Ryan Elliott** ostgut ton **Steffi** ostgut ton

Panorama Bar

**Fatima Yamaha** **LIVE** magnetron music **The Golden Filter** **LIVE** optimo music

**Ame** innervisions **Dark Entries** dark entries **Dixon** innervisions

**Jackmaster** wireblock **Optimo** Schmutz 4lux **Virginia** ostgut ton

Kaum jemand verkörpert die Schnittstelle von Industrial und Techno glaubwürdiger als das amerikanische Produzenten